



Um 1940



2005

Volksparkstadion Sterkrade



Neugestaltung 2012

Maï 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		Maifeiertag 1	2	3	4	5
6	7	8	Christi Himmelfahrt 9	10	11	12
						Pfingstsonntag 19
13	14	15	16	17	18	19
Pfingstmontag 20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	Fronleichnam 30	31		

VfL Bergheide 1919 Sport für den Bürger

Breitensport für Sie und Ihn

Schon 1910 gründeten sich zwei katholische Kirchbauvereine mit dem Ziel, eine eigene Kirchengemeinde und Kirche am Fuße des Tackenberges auf der damals noch bekannten Sandbergheide zu gründen.

Zur damaligen Zeit fühlte sich die Jugend noch mit der Kirche verbunden. Aus dem Jungmänner-Verein "St. Bernardus" kristallisierte sich 1919 schnell eine Sportabteilung. Zu den Gründern gehören junge Männer mit den heute noch klangvollen Namen wie Mangelmann, Friedhoff und Grundmann. Nach der Gründung der katholischen DJK (Deutsche Jugendkraft) 1920 in Würzburg schlossen sich die Tackenberg Sportsleute diesem Verband gleich unter dem Namen "DJK Bergheide" an.

Der Name resultiert aus den Begriffen des bis zu 72 Meter hohen Tackenberges und der am Hang, wo heute die Kirche St. Bernardus steht, gelegenen Sandbergheide. Flug- und erodierte Sande hatten sich hier in Urzeiten beim Abtrag der Rheinhochterrassen abgelagert als Voraussetzung für eine Heideregion. Der abgelagerte Sand fand bei der Entstehung der Sterkrader Industrie Verwendung.

Als Vereinsfarben wählte man "Schwarz-Weiß", vielleicht abgeleitet von den preußischen Farben, zu dessen Staatsgebilde auch die selbstständige Stadt Sterkrade gehörte. Als Emblem hatte sich die Bergheide den 1906 erstellten Wasserturm auserwählt.

In den ersten Jahren stand die körperliche Bewegung im Vordergrund. Auf Wiesen und Äckern spielte man hauptsächlich in Mannschaften. Mit Faustball, Schlagball oder völkerballähnlichen Spielen wurden Wettkämpfe ausgetragen. Diese Spiele waren volkstümlich und wurden an Schulen gern gespielt. Die ersten Schlagballwettkämpfe wurden auf der flachen Ebene des heutigen Sterkrader Volksparkes ausgetragen. 1924 stellte der Vereinswirt Keller ein hinter der Wirtschaft an der Münsterstraße gelegenes Grünstück zur Verfügung. Hier wurde dann auch Leichtathletik betrieben mit dürrtigen Hilfsmitteln und züchtigen knielangen Hosen und hochgeschlossenen Sporthemden.

Aus der Vereinschronik geht hervor, dass für eine 100 Meter Laufstrecke ein Seitenstreifen der früheren Münsterstraße, heute Dorstener Straße, diente.

Ab 1928 wurde Handball gespielt. Hierfür überließ die Gutehoffnungshütte ein geeignetes Gelände oberhalb der Dinnendahlstraße. Aus einer stillgelegten Kiesgrube entstand ein Sportplatz. Eine alte Zollbaracke aus dem Ruhrorter Hafen diente als Mehrzweckhalle für Sport und Versammlung. In Kreis und Gau verschaffte man sich Respekt und Anerkennung. Die damals eingeführten jährlichen leichtathletischen Vereinsmeisterschaften im Dreikampf werden bis heute beibehalten.

1943 wurde der DJK Verband verboten, aber schon am 27. September 1945 konnte der sportliche Tatendrang mit Genehmigung der örtlichen Militärverwaltung als "VfL Bergheide 1919" wieder aufgenommen werden.

Eine gute Visitenkarte des VfL Bergheide war stets die Handballabteilung. Gespielt wurde auf dem Sportplatz unterhalb des Wasserturms an der Dinnendahlstraße. Ab 1961 spielten Sonntags Vormittag die Handballer, am Nachmittag die Fußballer von Union Sterkrade. Mitte der 90er Jahre ließ das Interesse am Feldhandball nach, weil international nur noch Hallenhandball gespielt wurde. Aber auch vom Hallenhandball musste man sich 1996 verabschieden. Der Drang zu sportlichen Leistungen mit all den persönlichen Quälereien war nicht mehr vorhanden und der Wechsel zu vielversprechenderen Konkurrenzvereinen war zu groß.

Heute bietet der VfL Bergheide ein reichhaltiges Angebot an Breitensport bis hin zum Erwerb des DOSB-Sportabzeichens. Gerne angenommen werden die Gymnastikangebote zur Erhaltung der Körperfunktionen.

Eine besondere Abteilung gleichgesinnter Sportsleute trifft sich in den Lauf- und Walkinggruppen. Vom Trim-Trab bis zu internationalen Marathonläufen im weiten Umfeld sind sie mit den neonorangefarbenen Vereinstrikots vertreten. Schade ist nur, dass unter dem Schriftzug "VfL Bergheide" nicht auch der Name "Sterkrade" steht. Vielleicht kommt das noch, denn ein gutes Aushängeschild für Sterkrade wären die "Bergheider" allemal.

Seit der Wiedereröffnung des erneuerten Sterkrader Volksparkstadions im Juni 2011 haben Sportler des VfL Bergheide alle Voraussetzungen, einen leistungsgerechten Sport zu betreiben.



Laufgemeinschaft des VfL Bergheide, Sterkrade